ZAHNÄRZTLICHER
anzeiger
November 2008_23

Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts

03_Editorial: Wiederkehr der Freien Berufe ▌ 04_Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Zahnmedizin – Neue Details und Meinungsbilder ▌ 08_Kolumne: Hunde wollen wir ewig bohren?

DIE GANZE BÖRSE HÄNGT NUR DAVON AB,
OB ES MEHR AKTIEN GIBT ALS IDIOTEN –
ODER UMGEKEHRT.
(André Kostolany)

B4993D, 54. Jahrgang, 03.11.08

druckzentrumoberland GmbH

Druckzentrum Oberland GmbH · Dr.-Karl-Slevogt-Str. 3 · 82362 Weilheim

Druckzentrum Oberland GmbH
Dr.-Karl-Slevogt-Str. 3
82362 Weilheim

Rechnungs- und Lieferadresse:

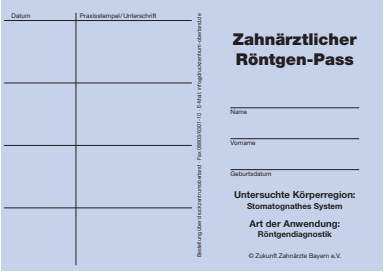
_____

_____

_____

_____

FAX - Nummer: 0881/92 54 91-10



Bestellung

hiermit bestelle ich den „Zahnärztlichen Röntgenpass“ zum Preis von:

☐	250 Stück	31,00 €
☐	500 Stück	47,00 €
☐	1.000 Stück	75,00 €

Die Preise verstehen sich zuzüglich Versandkosten (7,00 €)
sowie der derzeit gültigen Mehrwertsteuer in Höhe von 19%.

☐ Bitte buchen Sie den Betrag von meinem Konto ab.
Die Rechnung liegt der Lieferung bei.

Bankverbindung: _____

Konto-Nummer: _____

BLZ: _____

☐ Der Betrag wird nach Erhalt der Ware und der Rechnung ausgeglichen.

Praxisstempel Datum / Unterschrift

Wiederkehr der Freien Berufe

Dr. Peter Scheufele

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, warum Sie ein freier Beruf sind? Insbesondere dann, wenn Sie ihre Steuererklärung vorbereiten und wieder mit diesem Schicksal hadern? Ich will Sie jetzt nicht mit Details langweilen, aber eine Selbstverständlichkeit ist das nicht.

Richtig frei waren die Zahnärzte nur, bevor es Bismarck gelang, den Länderflickenteppich zum Deutschen Reich zusammenzuwürfeln. Es mussten sogar die ersten Polikliniken für ZMK-Heilkunde privat gegründet werden, um dieses Studium überhaupt zu ermöglichen. Vater Staat musste man mühsam zum Jagen tragen, bis das erste staatliche Institut geschaffen wurde. Die preussische Gewerbeordnung (später die des Deutschen Reiches) billigte im Gegenzug gar zuviel Liberalität zu – die „Kurierfreiheit" – und jeder der heilkundlich tätig sein wollte, durfte das. Der Staat sprang spät auf den Regulationszug auf, dann aber richtig. Mit der Machtergreifung 1933 und dem 3. Reich wurde die Volksgesundheit wichtig und ein kassenzahnärztliches, respektive kassendentistisches Organigramm wurde dem aus Berufsverbänden selbstorganisierten System zwangsweise übergestülpt. Die gleichgeschalteten Berufsverbände selbst wurden zu Erfüllungsgehilfen degradiert. Die Zahnheilkunde in der jungen Bundesrepublik verdankt es Fritz Linnert als Vertreter der Zahnärzte und August Siebecke als Vertreter der Dentisten, dass sie über ihren Schatten sprangen und den Dualismus beider Stände einten. Linnert sah sich immer als Vertreter der Freiberuflichkeit, und aus diesem Gedanken heraus reaktivierte er nach dem Krieg zunächst die Bayerische Landeszahnärztekammer, um den Wiederaufbau standespolitisch wie wirtschaftlich subsidiär und föderal zu gestalten, selbst wenn er das der amerikanischen Besatzungsmacht abtrotzen musste. Bayern wurde hier zum Vorbild für die Bundesrepublik. Die wiedererlangte Freiheit wurde beständig verteidigt und jeder Staatseingriff argwöhnisch beäugt. Als 1954 die Bundes-KZV als Nachfolgerstruktur der Reichs-KZVD installiert wurde, regierte man noch stürmisch mit einer „Notgemeinschaft der Zahnärzte" aus der sich später der Freie Verband entwickelte. Zu kostbar das Gut der Freiberuflichkeit, um es wieder zu verspielen.

Genug der Geschichte jetzt. Wenden wir uns der Gegenwart zu.

Wieder müssen wir Zahnärzte uns um unser freiberufliches Selbstverständnis sorgen. Mit dem Gesundheitsfonds, der Einheitsversicherung, einer neuen Gebührenordnung und vielem mehr, haben wir allen Grund dazu.

Mit großer Genugtuung sehen wir, dass **Dr. Wolfgang Heubisch**, Kollege und Präsident des Verbandes Freier Berufe in Bayern, designierter Minister für Wissenschaft, Forschung und Kunst im Kabinett Seehofer ist. Möglicherweise ist er zum Erscheinungszeitpunkt dieser Zeilen schon Minister. Für diesen Fall kann man dem Kabinett Seehofer nur gratulieren, man würde für dieses Amt keinen geeigneteren Kandidaten finden. Es wird endlich Zeit, dass die Freiberuflichkeit wieder mehr Respekt in der Politik erlangt, zu lange hat sich ein Establishment aus Politik und Wirtschaft zu einseitig auf Großkapital und Großindustrie kapriziert. Die augenblickliche Finanzkrise zeigt, welche Gefahren damit verbunden sind. Aus dieser Sackgasse führt aber kein Sozialismus, sondern nur die Stärkung von Mittelstand und Freiberuflichkeit. Hier könnte Bayern wieder zum Vorbild werden.

Dr. Peter Scheufele

INHALT

Editorial 3

Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Zahnmedizin 4

BZÄK predigt Wasser 5

Aus-, Fort- und Weiterbildung – Fakten, Fakten, Fakten 6

Dr. Peter Engel neuer Präsident der Bundeszahnärztekammer 7

Kolumne: Hunde wollen wir ewig bohren? . . . 8

DZT: Gesunde Zähne mit fluoridiertem Speisesalz 10

Abschlussprüfung für ZMF 11

Anmeldung zur Abschlussprüfung . 11

Fortbildung des ZBV – 2008 12

Anmeldeformular 13

Montagsfortbildung 14

In Memoriam 14

Aufruf Weihnachtsspenden 14

Aktuelle Seminarangebote des ZBV Oberbayern 15

ZÄF Fortbildungen 15

Mitgliedsbeiträge 16

Änderung von Bankverbindungen . 16

Referat Berufsbegleitende Beratung 16

Änderung von Anschriften 16

Sprechzeiten des ZBV 16

Delegiertenversammlung ZBV 16

Notdienst 17

Stellenangebote 17

Stellengesuche 19

Fortbildung 20/24

Umfrage mit Gewinnchance 21

Impressum 23

Vertretungen 24

Praxiskooperationen 24

Praxisabgabe/-suche 24

Dienstleistungen 24

Verschiedenes 24

Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Zahnmedizin

Neue Details und Meinungsbilder

Am 15.10.2008 veranstaltete die Bayerische Landeszahnärztekammer (BLZK) einen Themenabend über zur geplanten Änderung der Aus-, Fort- und Weiterbildungsordnung. Kernstück dieser Veranstaltung war, den derzeitigen Sachstand der Diskussionen auf Bundesebene zur Neufassung der zahnärztlichen Approbationsordnung darzustellen und über Modelle postgradualer Fortbildungsgänge sowie die Änderung der Musterweiterbildungsordnung zu diskutieren. Geladen waren dazu Obleute aus allen Bayerischen Bezirken, der Vorstand des ZBV München sowie als Gäste Kritiker des geplanten Änderungsprozesses. Und Kritik wurde an diesem Abend deutlich geäußert. Prof. Hickel mühte sich, den Fahrplan der neuen Approbationsordnung sowie Gestaltungsdetails sachlich darzustellen. Er machte deutlich, dass es schwierig sein wird, das deutsche Staatsexamen verlustfrei mit einem Bachelor/Master-Studiensystem, das nach dem Protokoll von Bologna gefordert wird, umzugestalten und zeigte Vorschläge, wie dieser Prozess doch umgesetzt werden könnte. Die Gemüter des Auditorium erhitzten sich in der nachfolgenden Debatte insbesondere darüber, welche Rolle einem „zahnmedizinischen Bachelor“, so es ihn gäbe, zukommen könnte. BLZK-Vizepräsident Berger erläuterte anschließend die Pläne zu einer Modularisierung der zahnärztlichen Fort- und Weiterbildung und bemühte sich darauf hinzuweisen, dass damit nicht zwingend auch die Öffnung weiterer Fachgebiete verbunden sein müsse. Auch hierüber wurde im Auditorium hitzig debattiert.

Da es schwierig war, dem Abend etwas Konkretes zu entnehmen, habe ich mehrere Teilnehmer gebeten, ein Statement über den dargelegten Sachstand nach diesem Informationsabend abzugeben. Sie sind nachfolgend zur Nachlese angehängt.

Auch die BLZK habe ich gebeten, zur Versachlichung der Diskussion nochmals ihre Positionen zu präzisieren. Auch diese finden sie im Anhang. Ich bedanke mich bei Hrn. Knüpper und Präsident Schwarz für die schnelle und zeitnahe Reaktion.

Kolleginnen und Kollegen, dieses Thema ist von großer Wichtigkeit. Bedenkt man, dass die letzte Änderung ein Approbationsordnung aus dem Jahr 1955 stammt, kann man ermessen, dass eventuelle Fehler in einem neuen System lange nachwirken können. Wir werden versuchen, Sie in loser Folge über den aktuellen Sachstand in dieser Diskussion zu informieren.

Dr. Peter Scheufele

1. Statement von:
Prof. Christoph Benz, Fortbildungsreferent des ZBV München

Noch vor gar nicht langer Zeit war das Ziel der Zahnmedizin, sich zur Medizin zu öffnen, als Oralmediziner den ganzen Menschen zu sehen. Keiner hat damals von einer Überforderung gesprochen, dieses Konzept für zu groß gehalten. Jetzt beherrscht das Gegenteil die Diskussion: Eine Partikularisierung in Sub-Disziplinen, die in amerikanischer Manier mit Titeln nach Außen getragen werden soll. Und eigentlich geht es wie in der Bankenwelt nur um die schnelle Rendite. Rendite für diejenigen, die die Titel anbieten, und Rendite, die sich diejenigen versprechen, die den Titel führen. Dabei weiß jeder, der Amerika kennt, wie es weitergeht: Besteht Interesse für Sub-Titel, werden sie zum Massenprodukt, sie werden billig und schließlich „subprime“. Wenn wir europäische Billig-Master nicht verhindern können, stellt sich doch zumindest die Frage, ob die Bundeszahnärztekammer dieser Entwicklung mit einer Weiterbildungsordnung Anerkennung und Autorität verleihen muss. In einer Zeit, in der wir im Bankenwesen erkennen, wie richtig wir mit deutschen Tugenden gelegen haben (oder hätten), zeugt es nicht gerade von Weitblick, jetzt unser Heil im amerikanischen Bildungs-Kindergarten zu suchen. Also liebe Zahnärzte, liebe Universitäten und liebe BZÄK, seid selbst-

bewusst, bekennt Euch zum hohen Wert des deutschen Staatsexamens und sagt nein zu einer Weiterbildungsordnung, die der Immobilien- und Renditeblase nur eine weitere Blase – die Titelblase – hinzufügen wird.

2. Statement von:
Dr. Peter Klotz, 2. Vorsitzender ZBV Oberbayern, Referent für Gebühren- und Leistungsrecht ZBV Oberbayern

„Die Veranstaltung der BLZK zum Thema „Änderung der Weiterbildungsordnung“ war außerordentlich gut besucht. Sehr viele Obleute und die meisten Delegierten der BLZK zur Bundesversammlung der BZÄK waren gekommen, was die allgemeine Brisanz des Themas unterstreicht. Schon bald wurde klar, dass zumindest nahezu das komplette Auditorium weder zusätzliche Fachzahnarztgebiete für sinnvoll und notwendig erachtet noch „Rahmenvereinbarungen zwischen Kammern und Hochschule zu postgraduierten Masterstudiengängen“ an Kammerinstituten (sog. Modulare Fortbildungen) als zwingend geboten ansieht. Der Tenor war einhellig: Optimale Ausbildung der Zahnmedizinstudenten an den Universitäten sollte angestrebt werden, Freie Wahl der lebenslang notwendigen Fortbildungen durch den Zahnarzt soll bestehen bleiben. Zusätzliche „Pseudo-Master“-Titel verstärken den Druck auf die Zahnärzte, nach dem Studium aus reinen Aussendarstellungs- und Positionierungsgründen völlig überteuerte „Theorie-Master“-Studiengänge zu belegen, die letztlich die notwendige Praxisnähe zwangsweise vermissen lassen. Zudem besteht eine nicht unbeträchtliche Gefahr einer Zersplitterung des Berufsstandes zum Schaden aller. Leider blieb den Zuhörern das ungute Gefühl, dass manche Kammern zusammen mit manchen Hochschulen in den sog. Postgradualen Masterstudiengängen einen durchaus willkommenen ökonomischen Aspekt erkennen.“

BZÄK predigt Wasser

Pressemitteilung des Bundesverbandes der Allgemeinzahnärzte (BVAZ)

Hatte die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) gerade noch erklärt, auf ihrer kommenden Bundesversammlung keinerlei Beschlüsse in Sachen zahnärztlicher Aus-, Fort- und Weiterbildung fassen lassen zu wollen, sondern diese Gelegenheit nutzen zu wollen, endlich vor und mit einer breiten zahnärztlichen Öffentlichkeit auch über die Einführung des mit den Hochschulen bereits vertraglich fixierten „Modularen Weiterbildungssystems“ zu diskutieren, belehrt sie uns wenige Tage vor der Versammlung eines Besseren:

„Geschickt in ein aus insgesamt sieben Punkten bestehendes Gesamtpaket von Beschlüssen verpackt, soll versucht werden, die Weiterbildungsordnung bereits auf der diesjährigen Bundesversammlung zu kippen“, berichtet der kommissarische Geschäftsführer des Berufsverbandes der Zahnärzte Dr. Dr. Rüdiger Osswald. „Dem BVAZ liegt eine vom Vorstand der Bundeszahnärztekammer formulierte Beschlussvorlage vor, mit der auch weitreichende Fakten zum Modularen Weiterbildungssystem bereits auf der diesjährigen Bundesversammlung zur Abstimmung gestellt werden sollen.“

Der BVAZ hatte nach den Empfehlungen des westfälischen Kammerpräsidenten und Vorstandsmitglieds der BZÄK Dr. Walter Diekhoff (s. ZM, Ausgabe 13 vom 01.07.2007) schon seit vielen Monaten prognostiziert, dass diejenigen, die gegenüber den Allgemeinzahnärzten auf der einen Seite beteuerten, sie wollten keine weiteren Fachzahnärzte implementieren, auf der anderen Seite aber für die Umsetzung des Modularen Weiterbildungssystems Partei ergreifen, Wasser predigen und Wein trinken würden. Dr. Dieckhoff hatte empfohlen, die Weiterbildungsordnung zu Gunsten der Einführung zahlreicher neuer Fachzahnärzte zu ändern und erklärt, deren Implementierung würde allein schon durch die Einführung des Modularen Weiterbildungssystems zum Selbstläufer werden.

Aus-, Fort- und Weiterbildung Fakten, Fakten, Fakten

von BLZK-Präsident Michael Schwarz

Neben dem Einsatz für eine leistungsgerechte Vergütung steht die Frage nach dem künftigen Berufsbild des Zahnarztes im Blickpunkt standespolitischer Diskussionen. Letzteres beginnt bei der qualifizierten Ausbildung an den Universitäten, deren zeitlicher und inhaltlicher Rahmen in einer europäischen Richtlinie und in den Hochschulgesetzen gesetzt wird. Mit den sich verändernden Rahmenbedingungen muss sich der Berufsstand, müssen sich vor allem die Organe der Selbstverwaltung befassen. Dabei gilt es, zunächst die Fakten zu kennen und zu nennen.

Kammer lehnt Bachelor ab

Gravierend verändert derzeit der sogenannte Bologna-Prozess die Hochschullandschaft. Ziel ist ein zweistufiges System von Bachelor- und Masterabschlüssen für alle Studiengänge. Die Zahnärzteschaft, Wissenschaft wie auch Berufsvertretung, lehnen ein solches zweistufiges System für die Zahnmedizin-Ausbildung strikt ab. Nur ein breit angelegtes, integriertes Studium mit dem Abschluss Staatsexamen kann wissenschaftlichen Kenntnisse und Fertigkeiten vermitteln, die zur Ausübung der Zahnheilkunde befähigen. In Bayern besteht Konsens zwischen den Freien Berufen und dem Wissenschaftsministerium, dass zumindest bis 2011 an der bisherigen Struktur der Staatsexamens-Studiengänge festgehalten wird.

Neue Approbationsordnung muss Ausbildungsbedingungen verbessern

Parallel verfolgt der Berufsstand, insbesondere die Vereinigung der Hochschullehrer für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (VHZMK) das Ziel, mit der anstehenden Novellierung der noch aus dem Jahr 1955 stammenden Approbationsordnung die Studienbedingungen deutlich zu verbessern. Es ist nicht weiter akzeptabel, dass das Schüler-Lehrer-Verhältnis im Zahnmedizin-Studium schlechter ist, als in der Medizin. Der einvernehmlich zwischen BZÄK, VHZMK und DGZMK erarbeitete Entwurf sieht außerdem eine enge Verzahnung mit dem vorklinischen Medizinstudium vor, um medizinische Kompetenzen für Zahnmediziner zu erweitern. Der Entwurf befindet sich derzeit in der Abstimmung zwischen Bundesgesundheitsministerium und den Bundesländern.

Berufsfertiger Zahnarzt ist Ziel des Studiums

Unsere Erwartung als Berufsstand ist natürlich, dass Studenten mit Staatsexamen auf wissenschaftlicher Basis theoretisch und praktisch so ausgebildet werden, dass sie nach Erteilung der Approbation eigenverantwortlich und selbstständig ihren Beruf ausüben können. Gute Zahnärzte kümmern sich ein Leben lang durch Fortbildung um ihren Kompetenzerhalt. Zusatzqualifikationen können vor allem durch strukturierte Fortbildung und durch Weiterbildung erlangt werden.

Postgradualer Master ist Sache der Hochschulen

Bereits mit dem Hochschulrahmengesetz von 1999 wurde die Möglichkeit postgradualer Studiengänge – wiederum in allen Studienfächern – eingeführt. Nicht nur im benachbarten Ausland, auch an deutschen Hochschulen werden für die Medizin und Zahnmedizin Studi-

KOMPETENZ IN SACHEN DRUCK

- Gestaltung, Satz, Repro
- Geschäftsausstattung, Flyer
- Termin-Karten, Reminder-Karten
- Röntgenpässe
- Broschüren, Firmenzeitschriften
- Stempel
- und Druckerzeugnisse aller Art

druckzentrumoberland GmbH
Dr.-Karl-Slevogt-Str. 3
82362 Weilheim

Telefon 0881 / 925491-0 · Telefax 0881 / 925491-10
www.druckzentrum-oberland.de

engänge nach dem Staatsexamen anboten. Ein Mitspracherecht bei der Einrichtung solcher postgradualen Studiengänge hat die zahnärztliche Selbstverwaltung nicht, wohl aber führen Kammer und Hochschule intensive Gespräche, um Wildwuchs zu vermeiden.

Ziel dieser Gespräche ist es, die Weiterbildung, die nach Gesetz Aufgabe der Kammern ist, als höchste Stufe zahnärztlicher Spezialisierung zu erhalten. Das bedeutet auch, die zahnärztliche Weiterbildung für jene Kollegen attraktiv zu gestalten, die sich in Fachgebieten zusätzlich qualifizieren wollen. In Bayern haben wir die Rahmenbedingungen für die zahnärztliche Weiterbildung in den Fachgebieten Kieferorthopädie und Oralchirurgie bereits vor vier Jahren modularisiert. Ähnliches plant auch die Bundeszahnärztekammer.

Weiterbildung bleibt höchste Stufe der Qualifikation

Aus diesem Grund hat die Bundesversammlung eine Kooperationsvereinbarung mit der DGZMK und der VHZMK abgeschlossen. Ein erster Bericht über die bisherigen Ergebnisse wurde der Bundesversammlung der BZÄK an 24. Oktober vorgelegt. Nachdem wegen der Neuwahlen zum Präsidium der BZÄK keine Zeit verblieb, darüber zu diskutieren, wurden die hierzu gestellten Anträge auf eine außerordentliche Bundesversammlung am 15. November vertagt.

Michael Schwarz,
Präsident der BLZK

Dr. Peter Engel neuer Präsident der Bundeszahnärztekammer

25.10.2008 Berlin – /Stuttgart – Zum neuen Präsidenten der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) wurde auf dem Zahnärztetag in Stuttgart der Kölner Zahnarzt und Oralchirurg Dr. Peter Engel (59) gewählt. Die Bundesdelegiertenversammlung der BZÄK stimmte mit großer Mehrheit für Engel, der dem Vorstand der zahnärztlichen Standesorganisation als Präsident der Zahnärztekammer Nordrhein seit acht Jahren angehört. Seit 2004 ist Engel Vorsitzender des Senats für privates Leistungs- und Gebührenrecht der BZÄK und vertritt als Ratsmitglied der globalen Zahnärztevereinigung FDI World Dental Federation seit drei Jahren die Interessen deutscher Zahnmediziner auf internationaler Ebene. Engel kündigte an, er wolle den berufspolitischen Kurs seines Vorgängers Dr. Dr. Jürgen Weitkamp (Lübbecke) fortsetzen. Weitkamp wurde von der Versammlung zum Ehrenpräsidenten der BZÄK ernannt. Als Vizepräsidenten der BZÄK wählten die Delegierten den Präsidenten der Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommerns, Dr. Dietmar Oesterreich (Stavenhagen, 52), sowie den Präsidenten der Landeszahnärztekammer Hessens, Dr. Michael Frank (Lampertheim, 56).

SO UND NICHT ANDERS

HUNDE, WOLLEN WIR EWIG BOHREN?

Die etwas andere Kolumne – von Paulus Nowak

Es ist wieder 11 Uhr 45, Freitag in München-Pasing, als ich im Büro meinen Arm zum Jubel hochrecke, endlich ist die 68-er Regelung gefallen. Doch ich muss mich mit dem Jubeln ein bisschen zurückhalten. Seit ich 40 Jahre alt geworden bin, kracht es so komisch in meiner linken Schulter, wenn ich den Arm über Schulterhöhe bewege. Eigentlich freue ich mich über eine Sache, die doch jedem Bundesbürger per Grundgesetz zugesichert sein sollte – na sei´s drum.

Die Einzige, die sich wirklich freut, ist allerdings meine Bank.

Sie wird mir vorschreiben bis zum 87. Lebensjahr zu arbeiten, um ihre Verluste aus US-Schrottimmobilien und den Verkauf meines Praxisdarlehens an einen Hedge-Fonds zu decken.

Der Begriff Alterszahnheilkunde gewinnt dann eine ganz neue Dimension, nämlich wenn der Behandler selbst multimorbide geworden ist. Ich sehe mich schon die Behandlung wegen Prostatabeschwerden alle 15 Minuten zu unterbrechen. Zum Leidwesen des Patienten muss die Leitungsanästhesie nach der Pause erneuert werden, es hat halt beim Abtröpfeln wieder etwas länger gedauert.

Aber auch die Kolleginnen sollten nicht zu früh jubeln, denn mit klimakterischen Schweißausbrüchen und hyperkinetischem Syndrom ist das Behandeln auch keine Freude mehr. Und sollten Sie sich für eine Hormonersatztherapie entscheiden, werden auf einmal junge Männer auf dem Behandlungsstuhl nicht nur durch ein kräftiges Gebiss interessant, bis die Dosis richtig eingestellt ist. Nicht umsonst stellen Frauen in der Gruppe der medikamenten- abhängigen über 60-Jährigen mit 70% den größten Anteil dar.

Auf der anderen Seite kann bei einer Furkationsbehandlung ein gewisser Alterstremor von Vorteil sein. Auch die demenziellen Alterserscheinungen können vor dem Wirtschaftlichkeitsprüfungsausschuß ganz hilfreich sein, wenn Sie sich z.B. gar nicht mehr erinnern können jemals zahnärztlich tätig gewesen zu sein.

Behandeln wir heute am liegenden Patienten, muss es in Zukunft Praxiskonzepte für den liegenden Behandler geben.

Und was wird aus unseren jungen Kollegen, die dann auf 20 Jahre Berufserfahrung als Assistenten zurückblicken werden, ehe sie eine Praxis zur Übernahme finden? Denn die Kreditanfrage für eine Neugründung wird bei den Banken nur noch zu schallendem Gelächter führen, wenn die Gesundheitspolitik so weitermacht. Findige Zahnärzte werden nicht mehr die „Zahnärztlichen Mitteilungen“ zwecks Übernahmen

Montagsfortbildung des ZBV

17. NOVEMBER 2008
ARBEITSKREIS PRAXISUMFELD/ CHIRURGIE

THEMA Der Zahnarzt vor Gericht als Kläger, Beklagter und Gutachter

REFERENTIN Prof. Dr. Dr. Eberhard Fischer-Brandies, München

15. DEZEMBER 2008
ARBEITSKREIS PRAXISUMFELD/ WIRTSCHAFT

THEMA Endo gut alles gut – Die postendodontsiche Versorgung
Im Anschluss Weihnachtsumtrunk des ZBV München

REFERENT OA Dr. Cornelius Haffner, LM-Universität München

studieren, sondern besser die Todesanzeigen.

Die „Bild“-Schlagzeile: “Zahnarzt hatte Herzinfarkt – Patient skalpiert“ wird nicht nur voyeuristisch interessant, vielleicht wird endlich mal wieder eine Praxis frei.

Falsch! – werden Sie sagen, irgendwann ist meine Praxis abbezahlt, und dann ist der Verkaufserlös ein solides Standbein meiner Altersvorsorge.

Nur wenn Sie mit 72 Jahren nicht mehr so fit sind und Ihre Umsätze kontinuierlich geringer werden, wird Ihre Praxis immer weiter entwertet bis auf einen kümmerlichen Rest, der durch das Ausschlachten des Praxisinventars dargestellt wird. Dies ist heute schon die Realität!

Ist Ihnen Ihr Jubel im Hals stecken geblieben? Wachen Sie endlich auf!

Vertrauen Sie nur der Altervorsorge, die Sie schon jetzt in der Tasche haben und nicht irgendwelchen Zukunftswerten oder Modellrechnungen der Ärzteversorgung.

Rechnen Sie doch einmal nach! Heute kostet moderne Praxishygiene ca. 35.000 Euro pro Jahr. Dann doch vielleicht etwas weniger Hygiene und dafür morgen etwas mehr im Ruhestand, damit Sie nach 40 Jahren körperlichem und psychischem Raubbau an Ihrer Gesundheit im Altersheim mit Pflegestufe III nicht elendig verdursten müssen, weil Ihre Rente nicht für eine zweite Pflegekraft im Stockwerk ausreicht. Das ist eine harte Entscheidung!

Auf der anderen Seite freue ich mich schon, wenn ich mit 85 Jahren mit stolz geschwellter Brust am Kollegenstammtisch ankündigen werde, eine neue, junge und gut aussehende Vorbereitungsassistentin eingestellt zu haben.

Sie ist gerade 68 Jahre alt geworden.

So und nicht anders
Euer Paulus

Anzeige

NEU
FUNDGRUBE

DUO MED GmbH

Vertriebsservice für Labor- und medizinische Geräte

Nur solange der Vorrat reicht !

Neugerät
Package-Preis:
9.350,00 €

NEUGERÄTE

Behandlungseinheit DuoMed YS1020	9.350,00 €
B-Klasse Sterilisator STE 18	2.100,00 €
Mobile Behandlungseinheit	4.950,00 €
Mobiles zahnmedizinisches Cart YS50	2.890,00 €
WELTNEUHEIT Portables Kleinbildröntgengerät Port X II	4.850,00 €
Kleinbildröntgengerät Image als Wandmontage	2.900,00 €
Pulverstrahlgerät Quick Jet M mit Schnellkupplungssystem	590,00 €
Lichthärtegerät LED.B mit Ladestation	480,00 €
Ölspraygerät für Hand- und Winkelstücke, Turbinen	790,00 €
Folienschweißgerät mit Doppelschweißnaht	390,00 €
Ultraschallgerät/ -reiniger	320,00 €
Air Scaler Micron inkl. 3 ZEG Spitzen	450,00 €
OP-Leuchten passend für alle Dentaleinheiten	990,00 €
Lichtturbine passend für alle Dentaleinheiten	550,00 €
Elektrochirurgiegerät 80 Watt	868,00 €
Medizinische LCD-Farbmonitore 17“	850,00 €
Intraorale Kamera AdCam - Kabellos	2.500,00 €
Dental-Kompressor YJ60 ölfrei, wartungsfrei, Trockenpatrone	790,00 €

GEBRAUCHTGERÄTE

Chirurgisches Handstück KaVo grün gerade untersetzt	210,00 €
Mikromotor KaVo INTRA-K-MOTOR-188	220,00 €
Mikromotor KaVo INTRA K-LUX 196	380,00 €
Sterilisator B-Klasse Aesculap Sterimax	1.900,00 €
Lichthärtegerät LED Prolux Curing Light	280,00 €
Pulverstrahlgerät W&H	190,00 €
Fahrbare Dentaleinheit/Cart Anatom Komplettausstattung, etc.	3.800,00 €
Fahrbare Dentaleinheit/Cart KaVo Komplettausstattung, etc.	1.800,00 €
OP-Stuhl Ultradent 3M-(T) komplett überholt (neu gepolstert, lackiert)	2.800,00 €
Saugmaschine Dürr	800,00 €
Kompressor Dürr Bulle	900,00 €
Kleinbildröntgengerät Phillips 65 kV	1.950,00 €
OP-Leuchte Ritter	150,00 €

Dies ist nur ein kleiner Auszug aus unserem Neu- und Gebrauchtgerätelager! Alle Preise zzgl. ges. MwSt.
Für weitere Angebote wenden Sie sich bitte an unser Verkaufsteam oder fordern Sie unseren Katalog an:
Duo Med GmbH · Karlstr. 28 · 82377 Penzberg · Tel.: 0 88 56-8 03 27 66 · E-Mail: info@duo-med.de · www.duo-med.de

Deutscher Zahnärztetag: Gesunde Zähne mit fluoridiertem Speisesalz

Presseinformation der Informationstelle für Kariesprophylaxe des DAZ

Frankfurt am Main, 24. Oktober 2008 (ifk) – „Prävention ist die beste Maßnahme, um gesunde und damit auch ästhetische Zähne zu erhalten“, erklärt Tagungspräsident Professor Jean-François Roulet anlässlich des Deutschen Zahnärztetags vom 22. bis 25. Oktober in Stuttgart. Dass fluoridiertes Speisesalz, genauer Jodsalz mit Fluorid, neben Zahnpasta, guter Mundhygiene und regelmäßigen zahnärztlichen Kontrollen einen effektiven Beitrag zur Kariesprophylaxe der Bevölkerung leistet, ist wissenschaftlich bewiesen. „Den präventiven Nutzen dieses Salzes gilt es verstärkt zu kommunizieren“, sagt Professor Stefan Zimmer, Sprecher der Informationsstelle für Kariesprophylaxe des Deutschen Arbeitskreises für Zahnheilkunde. Denn noch immer wissen viele Menschen nicht, wie einfach und kostengünstig es ist, die Zähne durch Verwendung von Jodsalz mit Fluorid bereits beim Essen zu schützen. Darüber hinaus sollte fluoridiertes Speisesalz künftig auch für die Verwendung in Großküchen der Gemeinschaftsverpflegung, wie zum Beispiel in Schulen, Kindergärten und Altenheimen, freigegeben werden, so Zimmer.

Seit der Einführung von fluoridiertem Speisesalz in Deutschland im Jahre 1991 stieg der Marktanteil auf nahezu 70 Prozent im Jahr 2007. Die Erfolgsgeschichte des als Jodsalz mit Fluorid erhältlichen Speisesalzes liegt in seiner hervorragenden kariespräventiven Wirkung. Aus diesem Grund empfiehlt die Bundeszahnärztekammer die Anwendung von fluoridiertem Speisesalz in ihren Leitlinien. Zahnärzte und Pädiater empfehlen es ihren Patienten in gleicher Weise. Denn obwohl die Karies in Deutschland allgemein zurückgegangen ist, darf nicht übersehen werden, dass zwölfjährige Kinder im Durchschnitt 0,7 Zähne mit Karieserfahrung haben: Die Zähne sind entweder kariös, haben eine Füllung oder es mussten bereits Zähne wegen Karies gezogen werden. Bei den 15-Jährigen sind 1,8 Zähne betroffen, in der Altersgruppe der 35 und 44-Jährigen 14,5 Zähne und 21,1 sind es bei den Senioren im Alter von 65 bis 74 Jahren. Dies ist das Ergebnis der aktuellen Deutschen Mundgesundheitsstudie DMS IV.

Jodsalz mit Fluorid: Einfaches Mittel zur Eigenvorsorge

Um Karies vorzubeugen, ist es neben guter Zahnpflege und regelmäßigen zahnärztlichen Kontrollen wichtig, ausreichend Fluoride zuzuführen. So werden die Zähne in ihrer Widerstandfähigkeit gestärkt. Das Spurenelement Fluorid setzt die Säurelöslichkeit des Zahnschmelzes erheblich herab. Daneben kann es beginnende Zahnschäden heilen, indem es den Mineralverlust durch Förderung der Remineralisation rückgängig macht.

„Wenn wir fluoridiertes Speisesalz verwenden, können wir einfach und kostengünstig Kariesprophylaxe bei der Zubereitung von Speisen betreiben“, erklärt Zimmer. Dies kommt somit allen Bevölkerungsschichten zugute. Das fluoridierte Speisesalz wirkt vor dem Verschlucken lokal auf die Zahnoberfläche. Denn im Speichel erhöht sich die Fluoridkonzentration. Dies kann Studien zufolge bis zu einer halben Stunde anhalten. Deshalb ergänzt das Salz in idealer Weise die tägliche Zahnpflege mit fluoridhaltiger Zahnpasta. „Darauf können wir die Bevölkerung nicht oft genug hinweisen“, sagt Zimmer. Denn viele Menschen wissen nicht, welche Vorteile das richtige Salz zum Schutz ihrer Zähne hat.

Bisher fast kein Einsatz in Großküchen

Nachholbedarf besteht laut Zimmer vor allem in Großküchen wie zum Beispiel in Alten- und Pflegeheimen, aber auch in der Gemeinschaftsverpflegung von Kindergärten, Schulen, Horten und Universitäten. Die rechtliche Situation in Deutschland ist aktuell so, dass fluoridiertes Speisesalz in Großküchen nur verwendet werden darf, wenn dafür eine Genehmigung beantragt wird. Weil diese zusätzlich mit Auflagen für die Einrichtungen verbunden ist, scheuen die Verantwortlichen in Großküchen diesen Aufwand.

ZFA-Prüfung

Abschlussprüfung für Zahnmedizinische Fachangestellte Jan./Feb. 2009

Die nächste schriftliche Prüfung für Zahnmedizinische Fachangestellte findet am

14.01.2009

in der Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte, Orleansstr. 46, 81667 München statt.

Zulassung:
Zur Abschlussprüfung Jan./Feb. 2009 werden die Auszubildenden zugelassen, deren Ausbildungszeit bis spät. **31. März 2009** endet, sowie Auszubildende, die vom Zahnärztlichen Bezirksverband zur vorzeitigen Prüfung zugelassen werden. Die Anträge auf vorzeitige Zulassung zur Abschlussprüfung sind in der Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte erhältlich.

Der genaue Prüfungsablauf sowie die Termine für den Praktischen Teil und die mündliche Ergänzungsprüfung werden noch im Zahnärztlichen Anzeiger bekannt gegeben.

Für die Berufsschulen Bad Tölz, Erding, Fürstenfeldbruck und Starnberg wenden Sie sich bitte an den ZBV Oberbayern, Elly-Staegmeyr-Str. 15, 80999 München
Telefon: 089 / 79 35 58 80.

Die Prüfungsgebühr beträgt **€ 195,–**.

Info für die Anmeldung: Zwischenprüfung für Zahnmedizinische Fachangestellte 2009

PRÜFUNGSTERMIN:
MITTWOCH, 22. APRIL 2009,
8.15 - 9.15 UHR

Ort: Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte, Orleansstr. 46, 81667 München.

SchülerInnen, die an der Zwischenprüfung teilnehmen, in der Regel sind das alle Schülerinnen der 2. Klassen (2. Lehrjahr), müssen am Mittwoch, den 22. April 09, spätestens 8.15 Uhr zur Zwischenprüfung erscheinen, auch wenn ihr Schultag nicht mittwochs ist.
Die MittwochsschülerInnen unter den PrüfungsteilnehmerInnen bleiben zum regulären Unterricht ab 9.30 Uhr in der Berufsschule. Alle anderen PrüfungsteilnehmerInnen gehen nach der Prüfung in ihre Ausbildungspraxen.

Anmeldung:
Sie hat **durch den Ausbilder** zu erfolgen. Entsprechende Anmeldeformulare werden vom **10.11.–14.11.2009** in der Berufsschule an die SchülerInnen verteilt.

Die Anmeldungen sind zu senden an
Zahnärztlicher Bezirksverband
München Stadt und Land
Fallstr. 34 · 81369 München

ANMELDESCHLUSS:
16. DEZEMBER 08 (POSTSTEMPEL)

Prüfungsgebühr:
Sie beträgt € 95,-. Sie ist vom ausbildenden Zahnarzt zu tragen. Eine Rechung wird gg. Mitte März 09 zugeschickt. Auf Wunsch kann per Lastschrift vom Beitragskonto abgebucht werden. Eine Rechnung wird Ihnen dann nur auf Verlangen zugeschickt (bitte auf Anmeldeformular vermerken).

Prüfungsbescheinigung
Über die Teilnahme wird eine Bescheinigung ausgestellt. Sie enthält Angaben über die Ergebnisse der Prüfung. Die Bescheinigung wird auf Verlangen in zweifacher (sh. Anmeldeformular), ansonsten in einfacher Ausfertigung der Ausbildungspraxis zugesandt.
Der Nachweis über die **Teilnahme an der Zwischenprüfung ist Voraussetzung für die Zulassung zur Abschlussprüfung.** Bitte bewahren Sie diese Bescheinigung gut auf!

Wichtiger Hinweis: Mit der Anmeldung zur Zwischenprüfung muss für Jugendliche spätestens der Nachweis über die erste ärztliche Nachuntersuchung gem. §§ 32, 33 JArbSchG (gesetzliche Pflicht) vorgelegt werden.
Ihr ZBV München

Fortbildung des ZBV – 2008

1 – Team-Programm

■ **Prophylaxe Basiskurs – Der Klassiker**
Dieser Kurs ist Voraussetzung für die Anmeldung zur ZMF

Kursnummer
19000: 21.–25.01. und 06.–08.02.2009
Referenten: Schmidt, Holzhauser-Gehrig
Inhalte: Der ZBV-Klassiker spricht für sich!
Gebühr: 650 €, all inclusive: Instrumentenset, Skript, Mittag, Kaffeepausen und Prüfungsgebühr
Kursort: Städtisches Klinikum München-Harlaching
Anmeldung: Bitte nutzen Sie das in diesem Heft abgedruckte Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer. Die Anmeldung ist nur verbindlich, wenn Kopien des Helferinnenbriefs einer deutschen Zahnärztekammer und ein Röntgennachweis beiliegen. Kursplätze werden nach Posteingang vergeben. Bitte rechtzeitig anmelden: Die Nachfrage ist endsfett!

■ **Prothetische Assistenz – Der Klassiker**
Dieser Kurs ist Voraussetzung für die Anmeldung zur ZMF

Kursnummern
28004: 17.–18. + 24.–26. November 2008 (4,5 Tage)
Referentin: ZÄ Gumbrecht
Inhalt: In diesem Kurs werden alle Aspekte der Situationsabformung, Modell- und Provisorienanfertigung besprochen und praktisch eingeübt. Die Teilnehmer(innen) sollen bereits über Erfahrungen in der Herstellung von Provisorien mit Autopolymerisaten verfügen. Das Zertifikat erfüllt die Voraussetzungen zur Anmeldung für die Fortbildung zur Zahnmedizinischen Fachassistenz (ZMF).
Gebühr: 400 €, inklusive Skript, Mittagessen und Prüfungsgebühr
Kursort: Zahnärztehaus, Fallstraße 34, München
Anmeldung: Bitte nutzen Sie das in diesem Heft abgedruckte Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer. Die Anmeldung ist nur verbindlich, wenn Kopien des Helferinnenbriefs einer deutschen Zahnärztekammer und ein Röntgennachweis beiliegen. Kursplätze werden nach Posteingang vergeben.

■ **Achtung, jetzt wieder:**
Röntgen-Aktualisierung für das Praxispersonal

Kursnummer:
58003: Mittwoch, 19. November (15.00 Uhr)
Teammitarbeiter(innen) Zahnarzthelfer(in), Zahnmedizinische(r) Fachangestellte(r), die im Röntgenbetrieb einer Praxis arbeiten, müssen ihre „Kenntnisse im Strahlenschutz“ alle 5 Jahre aktualisieren. Bitte schauen Sie, welches Datum Ihre Röntgenbescheinigung (genau: „Bescheinigung über die Kenntnisse im Strahlenschutz“) trägt: 2003 und früher muss 2008 aktualisieren. Im neuen Modus der Zahnärztekammer genügt leider nicht mehr ein Selbststudium, sondern es muss ein Kurs besucht werden. Bitte mit der Anmeldung eine Kopie der Röntgenbescheinigung faxen, schicken oder mailen.
Referenten: Prof. Dr. Benz, Dr. Haffner
Zeit: Mittwoch, 19. November 2008, 15:00 Uhr
Ort: Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude, Fallstr. 34, 81369 München
Kosten: 25 Euro

KOMPETENZ IN SACHEN DRUCK

druckzentrumoberland GmbH
Dr.-Karl-Slevogt-Str. 3 · 82362 Weilheim
■ Gestaltung, Satz, Repro
■ Geschäftsausstattung, Formulare
■ Personalisierte Mailings mit Postauflieferung
■ Flyer, Broschüren
■ Fach- und Firmenzeitschriften, Plakate
■ Präsentationsmappen u. vieles mehr…
Telefon 0881 / 925491-0 · Telefax 0881 / 925491-10
www.druckzentrum-oberland.de

Zahnärztlicher Bezirksverband München
Stadt und Land
Fallstr. 34, 81369 München, Tel. 089-72480-306,
Fax. 089-7238873, E-Mail jjanc@zbvmuc.de

ANMELDUNG

❏ Hiermit melde/n ich/wir mich/uns verbindlich zu nachfolgender Fortbildungsveranstaltung des ZBV München Stadt und Land an:

Kurs-Nr. _____

Kursbezeichnung _____

Teilnehmer/in: _____

Rechnungsadresse: ❏ Praxisanschrift ❏ Privatanschrift

Name Kursteilnehmer/in: _____

Adresse Kursteilnehmer/in: _____

Name der Praxis: _____

Adresse Praxis: _____

Telefon / Telefax Praxis: _____

E-Mail: _____

BEZAHLUNG

❏ Hiermit ermächtige/n ich/wir Sie bis auf Widerruf, die von mir/uns zu entrichtende/n Kursgebühr/en frühestens vier Wochen vor Kursbeginn zu Lasten meines/unseres Kontos einzuziehen:
❏ Praxiskonto ❏ Privatkonto

Kontoinhaber _____

Konto-Nummer _____ BLZ _____

Bank _____

❏ Ich/wir werde/n die fälligen Kursgebühren spätestens vier Wochen vor Kursbeginn per Überweisung bezahlen.

ANLAGEN

Prophylaxe-Basiskurs
❏ Helferinnenbrief in Kopie
❏ Röntgenbescheinigung in Kopie

Röntgenkurs (1-tägig):
❏ Helferinnenbrief in Kopie
❏ Bescheinigung über eine praktische Unterweisung durch den Praxisinhaber

Aktualisierung RöntgenZAH/ZFA:
❏ Röntgenbescheinigung in Kopie

Prothetische Assistenz (4,5 Tage)
❏ Helferinnenbrief in Kopie
❏ Röntgenbescheinigung in Kopie
❏ Formlose Bestätigung über die Kenntnis der Herstellung von Provisorien mit Autopolymerisaten (kann vom Praxisinhaber ausgestellt werden)

_____ _____
Datum Unterschrift/en / Praxisstempel

Anmeldebestätigung, Rechnung sowie Kursunterlagen erhalten Sie 4 Wochen vor dem Kurs.

Montagsfortbildung des ZBV München Stadt und Land Termine 2008

17. Nov. 2008 **Arbeitskreis Praxisumfeld/Chirurgie**

THEMA: Der Zahnarzt vor Gericht als Kläger, Beklagter und Gutachter

REFERENT: Prof. Dr. Dr. Eberhard Fischer-Brandies, München

15. Dez. 2008 **Arbeitskreis Praxisumfeld/Wirtschaft**

THEMA: Endo gut alles gut – Die postendodontische Versorgung
Im Anschluss Weihnachtsumtrunk des ZBV München

REFERENT: OA Dr. Cornelius Haffner, LM-Universität München

*Das Prophylaxe TEAMprogramm des ZBV München richtet sich an Teammitarbeiter(innen) und Zahnärztinnen/Zahnärzte. Teammitarbeiter(innen) erhalten ein Zertifikat, 3 Zertifikate berechtigen zum Gesamtzertifikat „Prophylaxe-Intro-Programm“ des ZBV.

Veranstaltungsort und -zeit:

Zahnärztehaus München, großer Vortragssaal, Fallstr. 34, 81369 München

Beginn 20.00 Uhr

Die Veranstaltungen sind für Mitglieder des ZBV-München Stadt und Land kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Prof. Dr. Christoph Benz, Fortbildungsreferent des ZBV München Stadt und Land, Fallstr. 34, 81369 München

Hinweis:
Gemäß den Leitsätzen der BZÄK, DGZMK und KZBV zur zahnärztlichen Fortbildung wird diese Veranstaltung mit 2 Fortbildungspunkten bewertet.

IN MEMORIAM

Frau Zahnarzt Lieselotte Kilian-Möller

geb. 25.07.1927 gest. 04.10.2008

Zahnärztlicher Bezirksverband
München Stadt und Land

Dr. Frank Portugall
1. Vorsitzender

Dr. Stefan Böhm
2. Vorsitzender

IN MEMORIAM

Herrn Zahnarzt Rudolf Seybold

geb. 28.10.1927 gest. 13.10.2008

Zahnärztlicher Bezirksverband
München Stadt und Land

Dr. Frank Portugall
1. Vorsitzender

Dr. Stefan Böhm
2. Vorsitzender

Aufruf

Weihnachtsspenden des Hilfsfonds der Bayerischen Landeszahnärztekammer

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wie jedes Jahr stellt die BLZK aus ihrem Hilfsfonds einen gewissen Geldbetrag zur Verfügung, um bedürftigen Kolleginnen und Kollegen oder Zahnarztwitwen eine kleine Weihnachtsspende zukommen zu lassen.

Der ZBV München bittet Sie deshalb, uns in Frage kommende Personen mit geringfügigem Einkommen, die für eine Spende in Frage kommen, namentlich und mit vollständiger Adresse zu benennen.

ZBV München Stadt und Land
Fallstr. 34 · 81369 München

Bei Rückfragen: Tel. 089 / 72 480 308

Aktuelle Seminarangebote des ZBV Oberbayern

SEMINARE FÜR ZAHNÄRZTINNEN / ZAHNÄRZTE:

Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz
Termin: Fr. 05.12.2008 18:00 – 21:00 Uhr

Basisveranstaltung QM-System des ZBV Oberbayern: „Wege zur Einführung eines praxisinternen Qualitätsmanagementsystems“
Termin: Mi. 10.12.08 18:00 – 21:00 Uhr
Termin: Mi. 21.01.09 18:00 – 21:00 Uhr

„Vorstellung eines praxistauglichen Okklusionskonzeptes“
Termin: Sa. 15.11.08 9:00 – 17:00 Uhr

„Medizinrecht in der Zahnarztpraxis“
Thema: „Marketing und Praxis(ver)kauf“
Termin: Mi. 26.11.08 18:00 – 21/22:00 Uhr
Thema: „Risikomanagement und Wirtschaftlichkeitsprüfung“
Termin: Mi. 21.01.09 18:00 – 21/22:00 Uhr
Thema: „Arbeitsrecht und Kooperationsmöglichkeiten“
Termin: Mi. 11.02.09 18:00 – 21/22:00 Uhr

„Zahnärztliche Fotografie“ – auch für das zahnärztliche Personal geeignet –
Termin: Mi. 19.11.08 18:00 – 22:00 Uhr

SEMINARE FÜR ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL:

Prophylaxe Basiskurs in Mühldorf
Termin: 09.01.09 – 14.02.09 (7 Tage)

Prophylaxe Basiskurs in München
Termin: 17.04.09 – 23.05.09 (7 Tage)

ZMP Aufstiegsfortbildung
Beginn: 27.03.09 bis vorauss. April 2010 im Bausteinsystem

1-Tages-Röntgenkurs (10 Std.) für zahnmedizinische Fachangestellte ohne Röntgenbescheinigung, die im diesjährigen bzw. vergangenen Kalenderjahr die Röntgenprüfung nicht bestanden haben
Termin: Sa. 13.12.08 09:00 bis 18:00 Uhr

3-Tages-Röntgenkurs (24 Std.) für Zahnarzthelferinnen und zahnmedizinische Fachangestellte ohne Röntgenbescheinigung
Termin: Fr./Sa. 28.11./29.11. und Sa. 06.12.2008 jeweils 09:00 bis 17:00 Uhr

Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz für das zahnärztliche Personal

Termin: Fr. 12.12.08 17:00 bis 20:00 Uhr

ZFA-Kompendium, Block 1, Vertiefungsseminar mit Prüfung

Termin: Sa. 08.11.2008 09:00 bis 18:00 Uhr

Alle Seminare können online unter **www.zbvoberbayern.de** unter der Rubrik „Fortbildung“ gebucht werden. Hier finden Sie auch detaillierte Erläuterungen zu den jeweiligen Seminaren.

Darüber hinausgehende Informationen zur verbindlichen Kursanmeldung erhalten Sie bei Frau Astrid Partsch, Forstweg 5, 82140 Olching (Tel.: 0 81 42 / 50 67 70; Fax 0 81 42 / 50 67 65; apartsch@zbvobb.de)

Z Ä F / ZahnÄrztlicher Förderkreis München e. V.

Für die folgenden beiden Veranstaltungen müssen wir leider einen Unkostenbeitrag in Höhe von 90,– (Mitglieder), 150.– € (Nichtmitglieder) berechnen.

2. Fortbildung: Freitag 21.11.08, 15.00 –18.00 Uhr
Akademie, Fallstrasse, gr. Hörsaal

Die Anatomie des Kiefergelenkes
Prof. Benner, Schulungszentrum München, Boschetsriederstr. 69

3. Fortbildung: Freitag 28.11.08, 14.00-19.00 Uhr
Praxis Dr. E. Fischer-Brandies

Notfallkurs

ausgebucht

Mitgliedsbeiträge

Am 01.10.2008 war der Mitgliedsbeitrag
für das III. Quartal 2008 fällig.

QUARTALSBEITRÄGE FÜR DEN ZBV MÜNCHEN AB 01.01.2006

Gruppe	1A	2A	2B	3A	3B	3C	3D	5
ZBV	€ 82,–	23,–	18,–	82,–	82,–	23,–	23,–	23,–

Alle Mitglieder, die dem ZBV München eine Einzugsermächtigung erteilt haben, müssen nichts veranlassen.
Die restlichen Mitglieder bitten wir um Überweisung.
Deutsche Apotheker und Ärztebank e.G., München
Kto.-Nr. 1 074 857 BLZ 700 906 06

Änderung von Bankverbindungen

Bitte denken Sie daran, den ZBV München rechtzeitig bei Änderung Ihrer Bankverbindung zu informieren, wenn Sie dem ZBV München eine Ermächtigung zum Einzug der Beiträge erteilt haben.

Meistens erheben die Banken bei einer Rückbelastung des Beitragseinzuges eine Rücklastschriftprovision von derzeit € 3,00, die wir an Sie weitergeben müssen, wenn Sie die Meldung versäumt haben.

Referat Berufsbegleitende Beratung

TERMINABSPRACHEN
über das Büro des ZBV München,
Fallstr. 34, 81369 München,
Tel. 72 480 306 – Frau Jessica Janc
Ob Student, Assistent oder Praxisinhaber
– der ZBV ist für alle da. Nutzen Sie dieses Angebot!

Dr. Michael Gleau
Referent für berufsbegleitende Beratung

Änderung von Anschriften, Tätigkeiten usw.

Änderungen wie z.B. Privat- u. Praxisanschrift, Telefon, Promotion, Beginn und Ende einer Tätigkeit, Niederlassung, Praxisaufgabe etc. bitten wir dem ZBV München Stadt und Land unbedingt schnellstmöglich zu melden.
Am einfachsten per **FAX unter 089-723 88 73**

Die Geschäftsstelle des ZBV München Stadt und Land

Um einen reibungslosen Ablauf der Arbeit des ZBV zu gewährleisten, bitten wir Sie zu den untenstehenden Bürozeiten anzurufen.

Montag bis Donnerstag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr
	12.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Freitag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr

	Telefon:	e-mail:
>> Kerstin Birkmann > Fragen zur Mitgliederbewegung > Berufsrecht/sonstige Fragen > Buchhaltung	**72480-304**	**kbirkmann@zbvmuc.de**
>> Jessica Janc > Fortbildungskurse ZÄ/ZA und ZAH/ZFA > Berufsbegleitende Beratung Terminvereinbarung	**72480-306**	**jjanc@zbvmuc.de**
>> Oliver Cosboth > Helferinnenausbildung und -Prüfung > Zahnärztlicher Anzeiger > Montagsfortbildung	**72480-308**	**ocosboth@zbvmuc.de**

Die wichtigsten Informationen finden Sie auch unter www.zbvmuc.de, unserem neuen Internetportal. Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail.

Delegiertenversammlung des Zahnärztlichen Bezirksverbandes München Stadt und Land

Die Delegiertenversammlung findet am
Mittwoch, 03. Dezember 2008, 15.00 Uhr
Raum 3.31, großer Sitzungssaal,
3. Stock statt.
Zahnärztehaus
Fallstraße 34 · 81369 München

Chiffre-Zuschriften nur an:
Druckzentrum Oberland GmbH,
Dr.-Karl-Slevogt-Str. 3
82362 Weilheim
Kennziffer bitte deutlich
auf den Umschlag schreiben!

Bezirksstelle München Stadt und Land der KZVB Notfalldienst der Zahnärzte

Notfalldienst jeweils von 10.00 bis 12.00 und 15.00 bis 18.00 Uhr. Von 12.00 bis 15.00 Uhr muss seitens des Notfallzahnarztes Telefonbereitschaft bestehen.
Im Falle eines unerwarteten Ausfalles eines eingeteilten Zahnarztes ist sofort die Bezirksstelle München Stadt und Land der KZVB zu benachrichtigen.

MÜNCHEN MITTE

15./16.11.2008	ZA Fritz Oberwalder-Sörös, Bayerstr. 27
22./23.11.2008	Dr. Sascha Faradjli, Kaiser-Ludwig-Platz 6
29./30.11.2008	Dr./MU Budapest Johann Paulenyak, Tal 15

MÜNCHEN-OST

15./16.11.2008	Dr.(Stom.)IMF Bukarest Lola Parzer, Josephsburgstr. 4
22./23.11.2008	Dr. Klaus Schröder, Berg-am-Laim-Str. 67
29./30.11.2008	ZA Renè Nowak, Warngauer Str. 57

MÜNCHEN-WEST

15./16.11.2008	Dr. Anita Jauck, Gotthardstr. 107
22./23.11.2008	Dr. Ulf Jecke, Rappstr. 16
29./30.11.2008	Dr. Barbara Böhmler, Rondel Neuwittelsbach 4

MÜNCHEN-SÜD

15./16.11.2008	Dr./IMF Bukarest Alin Schwarz, Valleystr. 26
22./23.11.2008	Dr.Med.Dent./MU Budapest Tibor Görgey, Sollner Str. 65b
29./30.11.2008	ZÄ Sabine Thiemann, Meier-Helmbrecht-Str. 4

MÜNCHEN-NORD

15./16.11.2008	Dr. Jens Kober, Elisabethstr. 30
22./23.11.2008	ZA Christos Larisis, Georgenstr. 46
29./30.11.2008	Dr. Menachem Saban, Hohenzollernstr. 88

LAND-SÜDOST

15./16.11.2008	Dr. Jasmin Kindler-Eickel, Emil-Geis-Str. 4, Grünwald
22./23.11.2008	Dr. Monika Keppler, Ottobrunner Str. 37, Putzbrunn
29./30.11.2008	Dr. Andreas Kühnl, Biberger Str. 9a, Unterhaching

LAND-NORDOST

15./16.11.2008	ZÄ Sandra Lehnhoff, Holbeinstr. 1
22./23.11.2008	Dr. Josef Schmid, Mühlbaurstr. 14
29./30.11.2008	Dr. Mia Peters, Föhringer Allee 6

LAND-NORD

15./16.11.2008	Dr. Rudolf Uhl, Lindenstr. 7, Unterschleißheim
22./23.11.2008	Dr. Stephanie Gottwald, Dieselstr. 10
29./30.11.2008	Dr. Detlef Hirte, Josef-Frankl-Str. 47

Laut Zahnheilkundegesetz, Berufsordnung und Delegationsrahmen der Bundeszahnärztekammer ist eine selbstständige, freiberufliche Tätigkeit zahnärztlichen Personals am Patienten nicht möglich. Die Arbeit am Patienten hat immer unter Aufsicht und Verantwortung des Praxisinhabers, also des approbierten Zahnmediziners zu erfolgen.

druckzentrumoberland GmbH
Dr.-Karl-Slevogt-Str. 3 · 82362 Weilheim

Umfrage
mit Gewinnchance

Sehr geehrte(r) Zahnarzt(in), liebes Praxisteam,

Sie kennen und schätzen bereits den **Röntgen-Pass** aus unserem Hause.
Ab sofort können Sie alle **Praxisformulare und Organisationsmittel** – vom Terminzettel über die Recallkarte bis zum Patienten-Pass – bequem, schnell und kostengünstig direkt beim Verlag des „Zahnärztlichen Anzeigers“ bestellen.

So sparen Sie Zeit und Geld. Und es wird nichts vergessen.

Damit wir Sie schnellstmöglich beliefern können, bitten wir Sie heute um Ihre Unterstützung:
Wir möchten gerne von Ihnen wissen, welche Formulare Sie am häufigsten benötigen. Auf der Rückseite finden Sie alle Formulare aufgelistet – einfach ankreuzen, die Seite heraustrennen und an uns samt Muster zurückschicken oder per Fax an 0881 / 92 54 91-10 senden. Das geht ganz schnell. Vielen Dank!

Als Dankeschön verlosen wir unter allen Einsendern einen Apple iPod-nano
Einsendeschluss für diese Verlosung ist der 30.11.2008. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Außerdem erhalten alle Einsender einen **Einkaufsgutschein über 10 %** Rabatt auf Ihre erste Formularbestellung.

Einen schönen Tag für Sie und
freundliche Grüße aus Weilheim!

Ihr Druckzentrum Oberland
Verlag des Zahnärztlichen Anzeigers

Telefon 0881 / 925491-0 · Telefax 0881 / 925491-10 · www.druckzentrum-oberland.de

druckzentrumoberland GmbH
Dr.-Karl-Slevogt-Str. 3 · 82362 Weilheim
Telefon 0881 / 925491-0 · Telefax 0881 / 925491-10 · www.druckzentrum-oberland.de

Umfrage
in Zahnärztlichen Praxen
(keine Bestellung)

Welche der aufgelisteten Praxisformulare benötigen Sie laufend?
(bitte ankreuzen)

- ☐ Karteikarte
- ☐ EDV-Anschriftenblatt selbstklebend
- ☐ Erstbefund selbstklebend
- ☐ Karteikarten-Adressaufkleber
  Farbe:
- ☐ Zahnschema: ○ klein ○ groß
- ☐ Adressaufkleber endlos,
  Farbe:
- ☐ Formblätter:
- ☐ Anmeldung mit Anamnese:
  Farbe
- ☐ Behandlungsaufzeichnung
- ☐ Behandlungsplan kons./chir.
- ☐ Behandlungsplan Zahnersatz
- ☐ Beiblatt zum klinischen
  Funktionsstatus
- ☐ Bestätigung
- ☐ Eigenlaborabrechnung
- ☐ Einwilligung
- ☐ Erhebungsbogen
- ☐ Recallkarte
- ☐ Funktionsstatus
- ☐ Kurzmitteilung ○ 1-, ○ 2-fach
- ☐ Laborzettel
- ☐ Prophylaxe-Pass
- ☐ Quittung Praxisgebühr
- ☐ Rezeptformular
- ☐ Röntgenpass
- ☐ Technikzettel
- ☐ Telefonnotiz
- ☐ Terminzettel
- ☐ Überlassung der Röntgenaufnahmen
- ☐ Patientenaufklärung
- ☐ Erinnerungskarte
- ☐ Einwilligung
- ☐ Merkblatt OP
- ☐ Briefpapier ○ 1-, ○ 2-, ○ 3-fach
- ☐ Briefhüllen DIN-Lang
  ○ mit Fenster ○ ohne Fenster
- ☐ Briefhüllen DIN C 6
  ○ mit Fenster ○ ohne Fenster
- ☐ Praxisposter

Haben wir etwas übersehen?

_____

Wünschen Sie ein einheitliches Design der Praxisformulare/Organisationsmittel?
☐ Ja ☐ Nein

An der Verlosung nimmt teil:
Name:

_____

_____

_____

Praxisstempel oder Anschrift:

Anzeigenauftrag auch online unter www.druckzentrum-oberland.de möglich!

ZAHNÄRZTLICHER ANZEIGER erscheint 14-tägig am Montag

ANZEIGENAUFTRAG (per Fax oder E-Mail)

an Druckzentrum Oberland GmbH · Dr.-Karl-Slevogt-Str. 3
82362 Weilheim · Fax 0881 / 92 54 91-10
anzeiger@druckzentrum-oberland.de

gewünschter Erscheinungstermin:

☐ 1. nächsterreichbare Ausgabe

☐ 2. _____

Name/Vorname

Kundennummer

Straße, Nr.

PLZ/Ort Telefon

E-Mail

☐ Zahlung gegen Rechnung (sofort netto ohne Abzug)

☐ Zahlung erfolgt durch beiliegenden Verrechnungsscheck

☐ Zahlung erfolgt per Lastschrift **(3 % Skonto)**

Rubrik

☐ Stellengesuch ☐ Praxiskooperationen ☐ Praxisräume
☐ Stellenangebot ☐ Praxismeldungen ☐ Dienstleistungen
☐ Fortbildung ☐ Praxisabgabe/-suche ☐ An- und Verkauf
☐ Vertretungen ☐ Verschiedenes

☐ Korrekturabzug (3,– €) per ☐ Fax ☐ E-Mail erbeten

Anzeigengröße	Stellengesuch	alle übrigen Rubriken
☐ 85 x 30 mm	62,00 €	94,00 €
☐ 85 x 47 mm	91,00 €	128,00 €
☐ 85 x 64 mm	108,00 €	145,00 €
☐ 85 x 81 mm	134,00 €	177,00 €
☐ 85 x 98 mm	153,00 €	207,00 €
☐ 85 x 115 mm	171,00 €	229,00 €
☐ 85 x 132 mm (¼)	189,00 €	252,00 €
☐ 175 x 132 mm (½)	–	399,00 €
☐ 175 x 268 mm (1)	–	646,00 €
☐ Sonderplatzierung 2. und 4. Umschlagseite +20 %		
☐ Chiffre 8,00 €		
☐ Farbaufschlag 4c-Anzeigen +50 %		
☐ Anzeige grau hinterlegen +10 %		
☐ Andere, individuelle Schriftart +10 %		
☐ Gestaltung durch Druckzentrum Oberland, Stundensatz 65,00 €		
☐ Logoplatzierung pauschal 15,00 €		

Alle Preise zuzüglich 19 % MwSt.

Bank Kto.-Nr. BLZ

ANZEIGENTEXT: (bitte deutlich in Druckbuchstaben schreiben und oben Rubrik und Anzeigengröße kennzeichnen!)

Achtung! Bei Anzeigengröße 1/16 (85 x 30 mm) ist der maximale Textumfang auf 180 Anschläge, 6 Zeilen dieses Auftrages, begrenzt.

Anzeigenschluss für Heft 24 ist der 5. November, für Heft 25 der 19. November, für Heft 26 der 3. Dezember 2008

IMPRESSUM

■ **HERAUSGEBER** Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts, 1.Vorsitzender: Dr. Frank Portugall, 2.Vorsitzender: Dr. Stefan Böhm. Geschäftsstelle: Fallstraße 34, 81369 München, Telefon 72480304. Chefredaktion: Dr. Eckart Heidenreich (verantwortlich), Rosenkavalierplatz 9, 81925 München, Fax 089/911219, E-Mail: eheidenreich@homeoffice.de; Co-Redakteur: Dr. Peter Scheufele, Sportplatzstr. 11, 85716 Unterschleißheim, E-Mail: kontakt@drscheufele.de. Zuschriften redaktioneller Art richten Sie bitte nur an die Schriftleitung, nicht an den Verlag. Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Nachgedruckte Texte geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. ■ **VERLAG, ANZEIGENMARKETING, GESAMTHERSTELLUNG UND VERTRIEB** Druckzentrum Oberland GmbH, Dr.-Karl-Slevogt-Str. 3, 82362 Weilheim, Telefon 0881/925491-0, Fax 0881/925491-10, E-Mail: anzeiger@druckzentrum-oberland.de. Für Anzeigen verantwortlich: Markus Key, Verlagsanschrift. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 7 vom Januar 2006 gültig. ■ **BEZUGSBEDINGUNGEN** Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten. Preise für Nichtmitglieder: Einzelheft € 2,70 zzgl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement € 60,- zzgl. MwSt. und Versandkosten. Auflage: 3000 Exemplare. Erscheinungsweise: alle 14 Tage (Doppelnummer Januar und August). ■ **ISSN 0027-3198**

d i e n s t l e i s t u n g e n